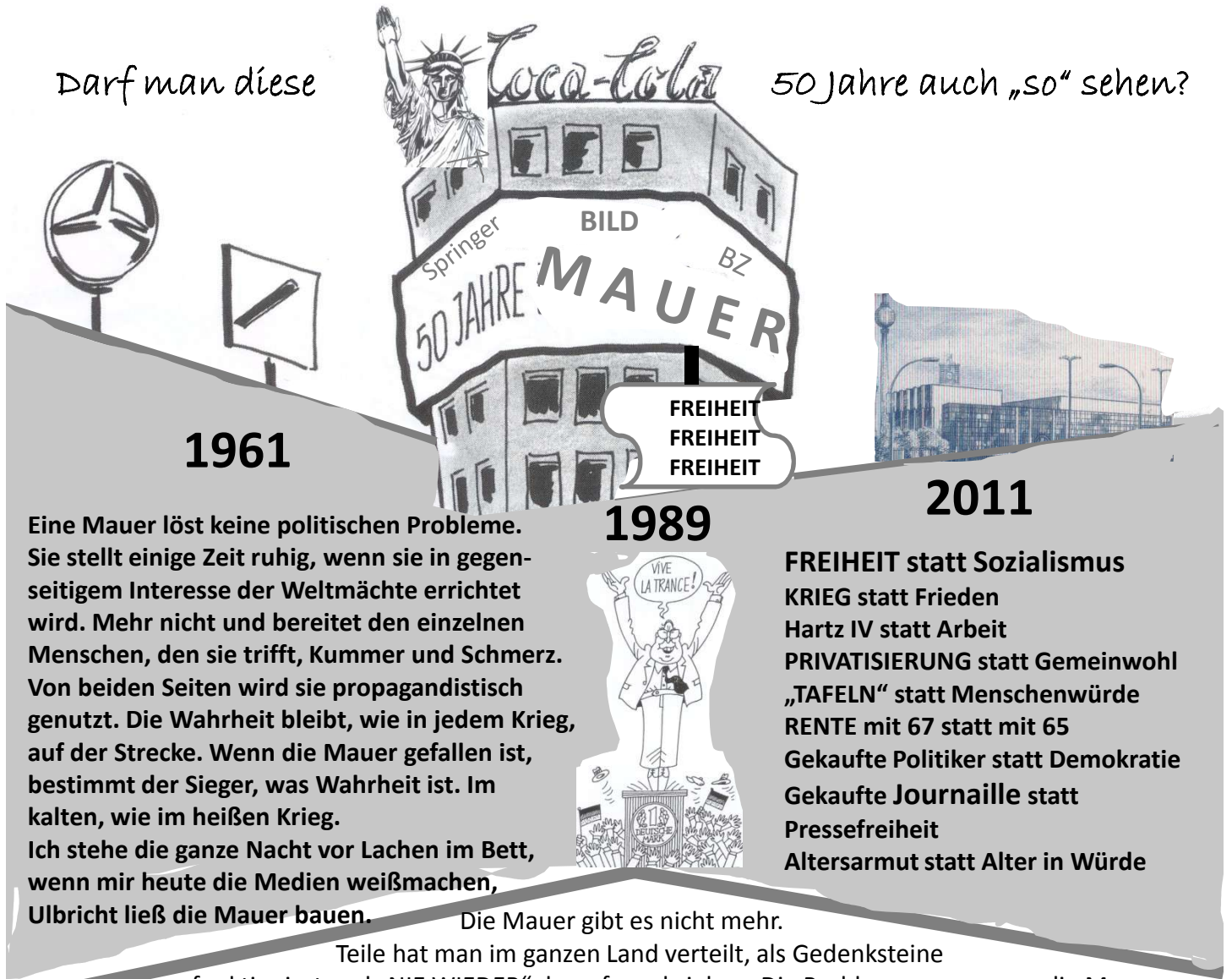


Darf man diese

50 Jahre auch „so“ sehen?



1961

Eine Mauer löst keine politischen Probleme. Sie stellt einige Zeit ruhig, wenn sie in gegenseitigem Interesse der Weltmächte errichtet wird. Mehr nicht und bereitet den einzelnen Menschen, den sie trifft, Kummer und Schmerz. Von beiden Seiten wird sie propagandistisch genutzt. Die Wahrheit bleibt, wie in jedem Krieg, auf der Strecke. Wenn die Mauer gefallen ist, bestimmt der Sieger, was Wahrheit ist. Im kalten, wie im heißen Krieg. Ich stehe die ganze Nacht vor Lachen im Bett, wenn mir heute die Medien weißmachen, Ulbricht ließ die Mauer bauen.

1989



2011

FREIHEIT statt Sozialismus
KRIEG statt Frieden
Hartz IV statt Arbeit
PRIVATISIERUNG statt Gemeinwohl
„TAFELN“ statt Menschenwürde
RENTE mit 67 statt mit 65
Gekaufte Politiker statt Demokratie
Gekaufte Journaille statt Pressefreiheit
Altersarmut statt Alter in Würde

Die Mauer gibt es nicht mehr.

Teile hat man im ganzen Land verteilt, als Gedenksteine umfunktioniert und „NIE WIEDER“ darauf geschrieben. Die Probleme, weswegen die Mauer stand, haben sich verschärft. Die Reichen bedienen sich immer mehr und den Armenhäuslern hat man gelernt die Gedenksteine anzubeten und für das von den Reichen verzockte Geld zu bürgen. Damit die „ARMEN“ nicht aufmucken, bekommen sie paar ordentliche Feindbilder. Meister Sarrazin, faule Griechen, bombende al Kaida, der MDR haut ihnen die Taschen voll mit STASI-Boys und ihren „nassen Tüchern“, muckige Türken, dämliche Kaffern aus Afrika, deutscher Burschenschaftler wird nur ein „reiner“ Arier, Rassenhygiene tut Not und siehe, die „Stammtische“ grölen wieder. Allmählich wird der Zustand erreicht, dessen Auswüchse man im 20. Jahrh. „Faschismus“ nannte. Die „Vonundzu“ eilen zu den Führungspositionen, die „Führers“ Deutschlands bereiten die „Masse“ auf die Weltgenesungsaufgabe vor. Heute heißt sie: Freiheit, Frieden, Demokratie und bist du nicht willig kommt die NATO mit einem bombensicheren Beschuss.

G.L.